

Datum: 03.03.2016

Sehr geehrte Frau Topfstädt,

vielen Dank für Ihren Besuch in meiner Sprechstunde am 23. Februar 2016 und die Übergabe des Schreibens der Bürgerinitiativen zum Festival Lollapalooza. Sie hatten zugesagt, die Stellungnahme an die Bürgerinitiative weiterzuleiten.

Ihre Verunsicherung und Ihre Kritik kann ich nachvollziehen.

Das Lollapalooza fand 2015 erstmals in Berlin auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof statt. Das Lollapalooza ist ein internationales Festival mit Strahlkraft, das es in Europa bislang nur in Berlin gibt. Es spielen herausragende internationale Bands, die zum Teil exklusive Deutschlandkonzerte geben. Für den Musikstandort Berlin ist es damit ein wichtiges Ereignis, kulturell und wirtschaftlich betrachtet.

Das Festival sollte auch in diesem und in den nächsten Jahren in Tempelhof stattfinden, was aber auf Grund der Unterbringung von Geflüchteten aktuell nicht möglich ist. Dafür haben die meisten Berlinerinnen und Berliner Verständnis, Sie sicherlich auch. Die Veranstalter haben lange nach einem alternativen Standort gesucht, jedoch waren die in Frage kommenden Standorte entweder schon belegt oder infrastrukturell in der Kürze der Zeit nicht erschließbar. Will man das Festival in Berlin halten, und das ist das Ziel, musste ein Alternativstandort gefunden werden.

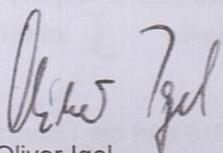
Der Bezirk und auch das Land Berlin sind sich sehr bewusst, dass der Treptower Park nicht optimal ist für die Durchführung eines solchen Festivals, aus Umwelt- und Naturschutzsicht und aus denkmalrechtlicher Perspektive. Es fand auch ein langer Abwägungsprozess statt, der grundsätzlich einer solchen Entscheidung vorangeht.

Die Ausnahmesituation in Berlin und insbesondere am ursprünglich vereinbarten Standort Tempelhof, die Erfahrungen des Bezirks mit sorgsam geplanten Veranstaltungen, durch die sich Schäden vermeiden lassen, und auch die Expertise der mehrfach für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichneten Veranstalter lassen es jedoch zu, eine ausnahmsweise bzw. einmalige Genehmigung im Treptower Park grundsätzlich zu prüfen. Diese Prüfung ist aber noch nicht abgeschlossen! Eine Zustimmung ist demnach noch nicht erfolgt.

Die Veranstalter haben dabei für alle Maßnahmen aufzukommen, die für den Schutz der Grünflächen, der Pflanzen, der Wege und auch des sowjetischen Ehrenmals notwendig sind. Außerdem muss ein Besuch des Parks außerhalb des für die Veranstaltung genutzten Bereichs für die Anwohnerinnen und Anwohner auch an diesen Tagen möglich sein. Ohne die Erfüllung dieser Auflagen käme eine Genehmigung nicht zustande. Sollte es doch zu Verschmutzungen oder Schäden kommen, so müssen schnell und unkompliziert Renaturierungs- oder Reparaturmaßnahmen ergriffen werden. Die Veranstalter haben auch angekündigt, als Dank für das Verständnis der Anwohnerinnen und Anwohner in die weitere Verschönerung des Parks im Nachgang zum Festival zu investieren. Ein entsprechendes belastbares Veranstaltungskonzept ist als Genehmigungsvoraussetzung in den nächsten Wochen von den Veranstaltern in Abstimmung mit dem Bezirk zu erarbeiten und vorzulegen.

Ich hoffe, Sie können ebenso erkennen, dass wir als Bezirk genauso wie Sie daran interessiert sind, dass der Treptower Park keinen Schaden von der Veranstaltung davonträgt.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Igel
Bezirksbürgermeister